

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 76.

Sonnabend den 23. September 1899.

9. Jahrgang.

Reines. Am Mittwoch ist Dreyfus von Rennes in Nantes eingetroffen und von da in Begleitung seines Bruders Mathieu nach Südfrankreich weitergefahren. Die Polizeibeamten verließen den Zug bereits auf der ersten Station hinter Nantes, womit dem Begnadigten die volle Freiheit wiedergegeben wurde.

Paris, 21. Sept. Die „Aurore“ veröffentlicht nachfolgende, von Dreyfus unterzeichnete Erklärung: „Die Regierung der Republik giebt mir meine Freiheit wieder. Sie ist nichts für mich ohne die Ehre. Von heute an will ich fortfahren, die Wiedergutmachung des schrecklichen Irrtums zu betreiben, dessen Opfer ich noch bin. Ich will, daß ganz Frankreich durch ein endgültiges Urteil erfahre, daß ich unschuldig bin. Mein Herz wird erst dann beruhigt sein, wenn es nicht mehr einen einzigen Franzosen geben wird, der mir ein Verbrechen zuschreibt, welches ein Anderer begangen hat.“

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Eines zahlreichen Besuches hatte sich der am Mittwoch vom Fechtverein Röberthal im Deutschen Hause veranstaltete Familienabend zu erfreuen. Die hierzu aufgestellte Vortragsordnung gab viel des Unterhaltenden: Instrumental- und Gesangs-Vorträge, Deklamationen u. wechselten von einander ab und wurden von dem Publikum mit Beifall aufgenommen. Auch mehrere Ueberraschungen, namentlich die Saalpost, erregten große Heiterkeit und brachten viel Geld, das den Armen der bekannten Ortschaften zu gute kommen soll. Ein Längchen bildete den Schluß des in allen Teilen gelungenen Vergnügens. Eingenommen wurden annähernd 300 Mark.

Hauswalde, 22. Sept. Wir erlauben uns daran zu erinnern, daß am Sonntag für den Kirchenbau der armen Gemeinde Brodau eine Kollekte gesammelt wird. Um reiche Gaben wird herzlich gebeten.

Der ev.-luth. Diasporagemeinde Schmiedwitz bei Ramez i. S. ist von der Königl. Kreisbauhauptschaft Rauen als Konsistorialbehörde gestattet worden, eine Hausammlung zur Förderung ihres Kirchenbaues in den Städten und Gemeinden der Laußitz vorzunehmen.

Das königliche Ministerium des Innern hat eine Verordnung erlassen, die das Einspruchsrecht betrifft, welches den Verwaltungsbehörden durch die Paragraphen 61 und 71 des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches gegen die Eintragung der genannten Vereine in das gerichtliche Vereinsregister zugesprochen wird. Nach diesen Bestimmungen kann die Verwaltungsbehörde gegen die Eintragung Einspruch erheben, wenn der Verein nach dem öffentlichen Vereinsrechte unzulässig ist oder verboten werden kann, oder wenn er einen politischen, sozialpolitischen oder religiösen Zweck verfolgt.

Dresden. Da nunmehr die Voruntersuchung gegen den vormaligen Schatzmeister des Albertvereins, Kommerzienrat Hoppe, abgeschlossen worden ist, wird demnächst die Verhandlung vor der III. Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts stattfinden. Die Anklage lautet auf Unterschlagung und einfachen Bankrott. Als Verteidiger wird Rechtsanwalt Conrad fungieren.

In der Montag-Nacht gegen 1 Uhr wurde eine in Dresden wohnhafte Kaufmanns-

witwe sowie deren erwachsene Tochter, eine bortige Turnlehrerin, auf der Chemnitzer Straße in der Nähe des Felschloßgäns von einem Unbekannten überfallen und durch Messerstiche verletzt. Die Mutter hat eine $1\frac{1}{2}$ Ztm. tiefe Stichwunde in der rechten Schulter, die Tochter eine solche in der rechten Halsseite davongetragen. Die Verletzung der Mutter ist eine leichte, die der Tochter dagegen erheblicher Art. Vom Thäter, der die Flucht ergriff, fehlt jede Spur.

Der schon längst gesuchte Falschmünzer, der selbstgefertigte Fünfsmarkstücke außer anderen Geldsorten mit besonderer Schläubigkeit zu veranlassen verstand, wurde am Sonntag nachmittag, dank der Findigkeit der Löbtauer Polizei, während des dortigen Sängersfestes dingfest gemacht. Der Verhaftete wurde als der 1873 zu Obertrag in Oesterreich geborene Seiler Stangelmeyr erkannt. Durch die Revision und Untersuchung seiner Behauptung fielen den Beamten mehrere Formen, Platten, Gipsabdrücke u. s. w., wie sich zur Anfertigung falschen Geldes verwendet werden, in die Hände.

Rege Teilnahme erweckt das herbe Schicksal, welches eine vor einiger Zeit in Copitz am Typhus erkrankte Frau betroffen hat, indem sie ihre menschenfreundliche Hilfsbereitschaft mit dem Tode büßen mußte. Als in Löbtau die Typhus-Epidemie grassierte, nahm die nunmehr Verstorbene ein gesundes Kind ihrer in Löbtau wohnenden und infolge Erkrankung ins Krankenhaus gebrachten Schwester zu sich, um es vor Ansteckung zu bewahren. Dies ist ihr auch gelungen, da das Kind heute noch frisch und gesund ist. Aber die hilfsbereite Frau und ihr eigenes Kind wurden selbst von der gefährlichen Seuche befallen, und am Mittwoch ist nun die Erstere nach einem vorangegangenen Rückfalle der Krankheit erlegen. Ihr Kind befindet sich dagegen dauernd auf dem Wege der Besserung.

Unweit Reischdorf in Böhmen — nahe des sächsischen Ortes Jöhstadt — ist vor einigen Tagen die Tagelöhnerin Kanhans mit ihren beiden Kindern, einem 10jährigen Mädchen und einem 13jährigen Knaben, ungefähr 200 Meter von ihrer Wohnung entfernt, von einem Genbarmen tot aufgefunden worden. Nach Aussage des hinzugezogenen Arztes sind die Verunglückten der vor einigen Tagen in unserem Erzgebirge herrschenden nächtlichen Bitterung zum Opfer gefallen. Sie kamen in dürftiger Kleidung und ohne Schuhwerk aus Saaz, wo sie als Hopfenpflücker beschäftigt waren, und suchten noch in einem nur eine halbe Stunde von ihrem Wohnort entfernten Gasthof abends gegen 10 Uhr Unterkunft, wurden daselbst aber abgewiesen. Durch die Bitterungseinflüsse und den langen Weg erschöpft, mögen sich die 3 Personen am Auffindungsort gelagert haben, sind hierbei jedenfalls eingeschlafen, ohne aber wieder wach zu werden. Herzschlag hat dem traurigen, kummervollen Dasein der armen Menschenkinder ein jähes Ziel gesetzt. Unter Teilnahme von mehr als 1000 Personen wurden sie auf dem Friedhofe zu Reischdorf beerdigt.

Die vom Spartassen-Kassierer Dölitzsch in Lommatzsch begangenen Unterschlagungen (ca. 10,000 M.) haben unter der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen. Dölitzsch hatte durch sein nobles Auftreten und den Aufwand, den er bei besonderen Anlässen,

wie bei den Hochzeiten seiner Töchter, machte, den Ruf eines wohlhabenden Mannes erworben; es war ihm gelungen, durch Glanz und Klummer die Leute zu täuschen. Jetzt stellt es sich heraus, daß nur etwa 3000 M. zur Deckung des Defizits vorhanden sind. Der unehrliche Kassierer soll mit großem Raffinement zu Werke gegangen sein. Er soll sich in der Hauptsache die Hypothekenzinsen ungeeignet haben. Die Schwindeleien wären jedenfalls noch lange weiter gegangen, wenn nicht infolge einer Erkrankung des Kassierers der Bürgermeister selbst Einsicht in die Kassenverhältnisse nehmen mußte.

Einem Pferde, welches von dem Besitzer aus Rothwasser in einem Gasthofe in Hirschfelde eingestellt worden war, soll in der Nacht zum Dienstag die Zunge aus dem Galle herausgeschnitten worden sein. Diese That ist so furchtbar, daß die Nachricht nirgends recht Glauben findet, man vermutet vielmehr, daß das Tier die Zunge herausgehängt lieg und daß dieselbe von einem andern Pferde abgebeissen worden ist.

Ein schweres Eisenbahn-Unglück ereignete sich am Uebergange der Straße zwischen Mödern und Wieritzsch, dem sogenannten „Totenweg“. Eine von Schleititz kommende Rangiermaschine fuhr auf ein von den neuen Kasernen kommendes Geschirr, welches soeben den Bahnübergang passierte, erfasste den Wagen, der sofort zertrümmert wurde, tötete ein Pferd und warf das Geschirr über den Bahnkörper. Der Führer des Geschirrs erlitt Verletzungen, deren Erheblichkeit sich zur Zeit noch nicht übersehen läßt. Der an der Uebergangsstelle diensthabende Bahnwärter erklärte, daß er kein ihm das Nahen der Maschine kündendes Glodensignal gehört habe.

Der unausrottbaren Unsitte, Petroleum in das Feuer zu gießen, ist in Milbenau bei Annaberg ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen. Am Sonnabend Mittag wollte die 11jährige Tochter des dortigen Einwohnern Hermann Meyer das Feuer ansachen; sie goß zu diesem Zwecke direkt aus der Petroleumkanne Del in das Feuer; die Kanne explodierte, und das Mädchen erlitt so schwere Brandwunden, daß es am Sonntag abend an den erhaltenen Verletzungen verstorben ist.

Ein rücksichtsloser Radfahrer, der in Falkenstein ein Mädchen überfahren hatte, wobei dasselbe einen Beinbruch erlitt, wurde vom Schöffengericht zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt. Für diejenigen Radfahrer, welche ohne Rücksicht auf Leben und Menschen die Straßen durchdragen, diene diese Verurteilung zur Warnung.

In Wegelagrün bei Treuen beging das greise Schreierische Ehepaar das diamantene Ehejubiläum. Der erblindete Greis, einst Ortsrichter, Gemeinde- und Schulvorstand, ging seiner wenigen Ersparnisse durch fremden Bankrott verlustig. Wie viele Bürger unserer Stadt lehrten in seiner durch beispiellose Billigkeit bekannten Gastwirtschaft ein. Ihm, seinem braven Weibe, die auf ihren Rücken immer noch den Korb mit Eier und Butter zur Stadt trägt, und ihrer blödsinnig gewordenen lebigen Tochter blieb vom früheren Wohlstande nur das dürftige Häuschen. Ein für diese seltene Feier von Sr. Majestät unserem König erbetenes Gnaden-geschenk von 50 Mark entlockte dem Jubelpaar Dankesthränen der Freude.

Drei junge Durstigen aus der Finken-

burg bei Delsnitz haben in der letzten Zeit den Drang in sich gefühlt, Abteuer zu erleben. So versahen sie sich mit Schußwaffen und rühten bei Nacht und Nebel aus. Nachdem nun Einer bereits vorige Woche zurückgekehrt war, weil ihm ein Kamerad durch einen Schuß die Hand verletzt hatte, ist es kürzlich gelungen, auch die beiden anderen Kameraden in einer Strohflechte aufzufahren und ihren Eltern zuzuführen.

Unter dem Verdachte der Spionage wurde am letzten Sonntag Hofphotograph Perscheid von Leipzig in Rußland, unweit der deutschen Grenze, verhaftet, nach kurzer Internierung jedoch wieder freigelassen. Der Fall ist interessant genug. Herr Perscheid hatte mit einem Hüttendirektor einen Ausflug von Lipina i. Schl. nach Sesnowica und von da nach dem russischen Orte Bardzin unternommen. Um landschaftliche Motive für sein Atelier zu gewinnen, hatte Herr Perscheid dort verschiedene Aufnahmen mit seinem Momentapparat bewirkt, wobei er von zwei russischen Polizisten, die in ihm einen Spion vermuteten, verhaftet und mit seinem Begleiter in sicheren Gewahrsam genommen wurde. Glücklicherweise war der Bezirks-hauptmann bald zur Stelle, ein sehr vernünftiger Mann, der nach genauer Prüfung der Papiere und nach eingehendem Verhöre die Inhaftierten nach der Grenze bringen und dort freigeben ließ. Das Vorkommnis beweist von neuem, wie leicht Jemand in Grenzorten in den Verdacht der Spionage kommen und wie gefährlich dort der Gebrauch photographischer Apparate werden kann.

Im Laufe dieser Woche tritt die Tochter des Kirchenrats Superintendenten Dr. Frenkel in Schlei eine Reise nach Indien an, wo sie für die Leipziger Mission als Lehrerin thätig sein wird. Mit ihr reisen noch vier Missionare dahin ab.

Eine im 76. Lebensjahre stehende Auszüglerin in Erlbach bei Marktneukirchen wurde in ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Ihr Ehemann ist vor 14 Jahren auf dieselbe Weise aus dem Leben geschieden.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. 17. p. Tr.: Hg. Abendmahl. Beichte 8 Uhr Vorm. Kollekte für den Kirchenbau zu Brodau. — Nachm. 2 Uhr: Missionst. Getauft: Georg Walter, S. des J. R. Heinrich, Zigarrenarbeiters in B.
Getraut: Friedrich August Bechmann, Steinmetz in Dresden, mit Marie Pauline Minna Günther in B. — Johann Ernst Haase, Zigarrenarb. in B., mit Selma Minna Kunath in B. — Ernst Alwin Königsh, Fleischer in B., mit Martha Meta Schiederich in B.

Beerdigt: Heinrich Curt Lehmann, S. d. A. M. Lehmann, Färbers in B., 2 M. alt. — Willy Paul Franz Zeiler, S. des F. A. Zeiler, Maurers in B., 1 J. 5 M. 15 T. alt.

Eingegangen aus Bretinig sind namenlos 3 M. „Für Gottes Güte den hungernden schwarzen Kolonisten in Afrika“. Herzlichen Dank!

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. 17. p. Trin.: Vormittag $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Hauptgottesdienst, Nachmittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Unterredung mit der konf. m a n n l i c h e n Jugend von Frankenthal und Bretiniger Anteil.